

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
- IS 1/

20095 Hamburg, den 13.12.2012
Klosterwall 8, City-Hof, Block D
Tel.: 42854-3881

NIEDERSCHRIFT

**über die 14. Sitzung des Regionalausschusses Finkenwerder
am Dienstag, den 11.12.2012 im Sitzungssaal des Gebäudes
Steendiek 33 (Untergeschoss, Raum U 01), 21129 Hamburg**

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Manfred Jiritschka (SPD)

SPD-Fraktion

Herr David Dworzynski
Herr Hendrik Frese
Herr Ralf Neubauer
Frau Jutta Vick
Frau Siglinde Wulf

Ständige Vertreter

Herr Lennart Losekamm
Herr Fatih Yilmaz

CDU-Fraktion

Frau Andrea Brost
Herr Matthias Lloyd

Ständige Vertreter

Herr Fabian Haase

Grüne-Fraktion Mitte

Frau Lena Dittmer

Ständige Vertreterin

Frau Petra Denking
Frau Susanne Mewes

Fraktion DIE LINKE

Frau Kerstin Fremder-Sauerbeck
Herr Bernhard Stietz-Leipnitz

Ständiger Vertreter

Herr Dirk Kölsche
Herr Christian Sauerbeck

FDP-Fraktion

Frau Angela Westfeling

PIRATEN

Frau Dorothee Schröder

vom Bezirksamt

Herr Hartwig Behrens, Regionalbeauftragter
Herr Gerd Schustermann, Interner Service

Referenten / Gäste

Herr Martin Kunstreich, Schulleitung Aueschule Finkenwerder
Herr Ulrich Brosch, Schulleitung Westerschule Finkenwerder
Herr Uwe Gaul, Behörde für Schule und Berufsbildung

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine öffentliche Fragestunde zu folgenden Themen statt:

- Ganztagschule
- Wohnprojekt Doggerbankweg auf dem Gelände des Betriebshofes
- Notwendigkeit des Betriebshofes am Standort Steendiekkanal bzw. Verlagerung an einen anderen Standort
- Bauprojekt ZAL (Zentrum für angewandte Luftfahrtforschung) auf der Rüsshalbinsel
- Unterspülung aufgrund einer undichten Spundwand im Bereich des Wanderweges am Steendiekkanal
- Umsetzung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen nach Öffnung der Umgehungsstraße Finkenwerder
- Wild Parkende Fahrzeuge an der Zuwegung zum Gorch-Fock-Park

1. **Beschlussfassung über gefertigte Niederschriften**

Niederschrift über die 12. Sitzung am 27.09.2012:

Frau Denkinger erklärt, auf Seite 5 der Niederschrift unter TOP 7.2 sei nicht genügend verdeutlicht worden, dass die Binnendeiche gemeint seien.

Herr Neubauer macht darauf aufmerksam, dass die Anwesenheitsliste seines Erachtens nicht richtig sei und korrigiert werden müsse.

Anmerkung des Protokollführers:

In der betreffenden Niederschrift sind fälschlicherweise die nicht anwesenden Frau Andrea Brost sowie Herr Tobias Wein aufgeführt worden.

Mit diesen Änderungen stimmt der Ausschuss der Niederschrift einstimmig - bei 3 Enthaltungen - zu.

Niederschrift über die 13. Sitzung am 16.10.2012:

Der Ausschuss stimmt der Niederschrift einstimmig - bei 3 Enthaltungen - zu.

2. **Ganztagesangebot an den Grundschulen Aueschule und Westerschule**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Jiritschka Herrn Martin Kunstreich, Schulleiter der Aueschule Finkenwerder; Herrn Ulrich Brosch, Schulleiter der Westerschule Finkenwerder sowie Herrn Uwe Gaul von der Behörde für Schule und Berufsbildung.

Herr Kunstreich erläutert einleitend die Entstehungsgeschichte der Ganztagschule auf Finkenwerder und berichtet, dass diese Schulform hier im Jahre 2008 eingeführt worden sei. Die politische Entscheidung dazu sei sehr kurzfristig im Frühjahr 2008 gefallen. Die Vorbereitungszeit zur Umsetzung sei für die Schulen deshalb entsprechend knapp gewesen. Auch habe es anfangs von Seiten der Bevölkerung Widerstand gegeben. Argument sei oft gewesen, dass eine gebundene Ganztagschule im Gegensatz zu den Lebensplanungen der Familien stehe. Letztendlich seien die beiden Grundschulen Aueschule und Westerschule im Herbst 2008 als offene Ganztagschulen gestartet worden, nunmehr aber gebundene Formen. Im Folgenden hebt Herr Kunstreich hervor, dass das Angebot überdurchschnittlich gut angenommen worden sei. Anschließend erklärt er, dass die gebundene Form der Ganztagschule aus pädagogischen Gründen der offenen Form vorzuziehen sei und erläutert die Gründe hierzu, von denen einer sei, dass die gebundene Ganztagschule die Möglichkeit biete, auch am Nachmittag Pflichtunterricht abzuhalten und somit eine bessere Aufteilung der Schulzeit erfolgen kön-

ne. In seinen weiteren Ausführungen geht Herr Kunstreich auf die Auslastungen der offenen Ganztagschule der letzten Jahre ein. Insgesamt sei festzustellen, dass das Angebot dieser Form der Ganztagschule nur von wenigen Kindern nicht genutzt worden sei. Vor diesem Hintergrund hätten sich beide Schulen Gedanken darüber gemacht, ob die offene Form beibehalten wird oder ob es eine Weiterentwicklung geben sollte. In diesen sehr ausführlichen Überlegungsprozess seien auch die Eltern mit einbezogen worden. Im Ergebnis habe man sich dazu entschlossen, als Kompromiss eine teilgebundene Ganztagschule einzurichten. Im weiteren Verlauf beschreibt Herr Kunstreich den Tages- und Wochenablauf in der Aueschule und gibt einige Informationen zu den dortigen Angeboten.

Herr Gaul gibt ergänzend einige Hinweise und Erläuterungen zu den unterschiedlichen Formen der Ganztagschule. Er berichtet weiter, dass mit Beginn des Schuljahres 2013/14 die Ganztagschule in Hamburg flächendeckend (mit Ausnahme von 6 Schulen) eingeführt werde. Unterstützt werde dieses Angebot durch die gesetzlich festgelegten Maßnahmen der Früh-, Anschluss- und Ferienbetreuung. Im Anschluss gibt Herr Gaul einen zahlenmäßigen Überblick über die Schulen in Hamburg, für die die Schulbehörde verantwortlich sei. Es bestünden ca. 400 Schulen, von denen etwa 200 Grundschulen seien (ein Drittel hiervon gebundene bzw. teilgebundene Ganztagschulen, die in schulischer Verantwortung stünden). Im weiteren Verlauf geht er auf das individuelle Recht auf Halbtagsbetreuung in zumutbarer Entfernung ein, die auch die u.U. notwendige Nutzung des ÖPNV beinhalte.

Herr Brosch erklärt, dass er die Schulleitung der Westerschule im Mai 2011 übernommen habe. In dieser Zeit sei bereits intensiv darüber diskutiert worden, dass die offene Ganztagschule kein Dauerzustand bleiben sollte. Aus diesem Grund sei kontinuierlich daran gearbeitet worden, die Schule in die teilgebundene Form zu überführen. Im weiteren Verlauf geht Herr Brosch auf die leicht unterschiedlichen Organisationsformen der Aueschule und der Westerschule ein. Die teilgebundene Form der Ganztagschule sehe er als Zwischenschritt an, dessen Dauer nicht genau absehbar sei.

Im Anschluss beantworten die Referenten die Fragen der Ausschussmitglieder Frau Vick, Herrn Lloyd, Herrn Losekamm, Herrn Sauerbeck, Frau Schröder, Frau Westfehling und Frau Fremder-Sauerbeck wie folgt:

- Bei der vollgebundenen Ganztagschule sei an 4 Tagen in der Woche Ganztagschulzeit vorgesehen.
- Das „Rahmenkonzept für Ganztagschulen in Hamburg“ aus dem Jahr 2004 habe nach wie vor Bestand.
- Im Rahmenkonzept für Ganztagschulen sei die Kernzeit an 4 Tagen in der Woche von 08:00 bis 16:00 Uhr festgeschrieben worden.
- Als Zeitraum für die teilgebundene Form sei ein Zeitraum von etwa 4 - 5 Jahren vorgesehen.
- Die Betreuung in der Ferienzeit werde durch die Schulen sichergestellt.
- In der Zeit nach 16 Uhr (Betreuungszeit) sei es in gebundenen Ganztagschulen möglich, dass Eltern ihre Kinder beispielsweise in Sportvereine schicken.
- Die Behörde für Schule und Berufsbildung sehe für den Einzugsbereich Finkenwerder ein ausgewogenes Angebot an Halbtagsbeschulung.
- In der damaligen Diskussion sei die Idee entstanden, in Finkenwerder eine offene sowie eine gebundene Ganztagschule einzurichten. Diese Idee sei jedoch aus schulpolitischen Gründen nicht umgesetzt worden, da sich beide Schulen sonst in unterschiedliche Richtungen entwickelt hätten.
- Einige Vereine hätten sich bereits darauf eingestellt, ihre Angebote auf die Zeit nach 16:30 Uhr zu legen.
- Vorbehalte gegen die gebundene Form der Ganztagschule würden aus den unterschiedlichsten Richtungen und aus unterschiedlichsten Gründen kommen. Oftmals würden diese Vorbehalte auch mit den eigenen Lebensplanungen der Familien zusammenhängen.
- In Zukunft werde auch mit Anbietern von außerschulischen Angeboten (z.B. Vereinen) vermehrt kooperiert werden müssen.
- Um die Existenz der Vereine zu sichern, seien Kooperationen mit den Ganztagschulen notwendig, da auch eine wechselseitige Abhängigkeit bestehe.
- Es sei strukturell möglich, dass Sportvereine ab ca. 14 - 14:30 Uhr in der Ganztagschule mitwirken.
- Die Stadtteilschule Finkenwerder arbeite sehr eng mit dem Haus der Jugend zusammen (z.B. Kurse als Teil der Ganztagschule).
- Es werde daran gearbeitet, dass Kinder, die einer besonderen Förderung bedürfen, innerhalb der Schulzeit ihre Therapiesitzungen erhalten.

- In vielen anderen Ländern gebe es bereits Ganztagschulen (z.B. Finnland).
- Auch für behinderte Kinder seien Regelungen (z.B. Schulbegleiter) vorhanden.
- Bisher seien noch keine Projekte an der Aueschule aufgrund fehlender Finanzmittel gescheitert. Insofern reiche das zur Verfügung gestellte Budget aus. Problematisch sei es gleichwohl, Menschen zu finden, die für 16,52 €/Std. an der Schule arbeiten wollen.
- Alle Kinder der 3. und 4. Klassen der Aueschule lernen mindestens ein Musikinstrument.
- Es bestehe mit dem Verein Musikinsel eine Kooperation, die es ermöglicht, dass auch andere Menschen aus dem Stadtteil Instrumentalunterricht an der Aueschule nehmen können.

Anschließend bedankt sich Herr Jiritschka bei den Referenten und verabschiedet sie.

3. 20/067/12 Fortschreibung des Wegereinigungsverzeichnisses 2013

Der Ausschuss äußert keine Einwände gegen die Fortschreibung des Wegereinigungsverzeichnisses und stimmt der Vorlage mehrheitlich - bei einer Gegenstimme - zu.

4. Anträge

4.1 20/065/12 Hafentwicklungsplan 2025 hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 12.11.2012

Frau Vick erläutert den Antrag.

Da die HPA zwischenzeitlich mitgeteilt hat, dass die Entsendung eines Referenten in die kommende Sitzung nicht möglich ist, soll der Referent in die nächstmögliche Sitzung (möglichst im Februar) entsandt werden.

Mit dieser Änderung stimmt der Ausschuss dem Antrag einstimmig zu.

4.2 20/066/12 Parken im Gorch-Fock-Park II hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 06.10.2012

Herr Lloyd erläutert den Antrag.

Auf Vorschlag von Frau Vick einigt sich der Ausschuss nach kurzer Diskussion darauf, den zweiten Satz der Präambel zu streichen und den Antrag omnifraktionell zu formulieren.

Mit diesen Änderungen stimmt der Ausschuss dem Antrag einstimmig zu.

4.3 20/068/12 Bus 150 – Auch zu später Stunde nicht zu lange warten! hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 30.11.2012

Herr Dworzynski erläutert den Antrag.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

4.4 20/069/12 Einrichtung von Erwachsenen Spielplätzen im Rüsckpark hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 03.11.2012

Herr Haase erläutert den Antrag.

Herr Neubauer erklärt, dass ein Antrag der Grünen in der Bezirksversammlung zur Installation von Wasserspielgeräten bereits aufgrund nicht auskömmlicher Mittel abgelehnt worden sei. Die vorhandenen Mittel sollten nach seiner Auffassung besser für die Pflege des Bestandes eingesetzt werden. Man könne über diesen Vorschlag weiter nachdenken, sofern wieder investive Mittel vorhanden sind.

Frau Fremder-Sauerbeck unterstützt diese Aussage. Sie halte es für besser, wenn zunächst der Zustand der vorhandenen Spielplätze überprüft werde.

